

Schulinternes Fachcurriculum

Mathematik

Astrid-Lindgren-Schule

I. Allgemeines und Rahmenbedingungen

Dieses Fachcurriculum (SIFC) dient als Planungsgrundlage für den Mathematikunterricht an unserer Schule. Es übersetzt die landesweiten Fachanforderungen in schulspezifische Ziele und legt den Grundstein für die Entwicklung der Unterrichtsqualität und der Schülerleistungen. Das SIFC sichert die Qualität und Transparenz des Unterrichts und fördert die konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft.

Es ist zu beachten, dass das SIFC Planungsgrundlage für die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte ist, aber keine individuell-rechtlichen Ansprüche von Eltern oder Schülern auf einen bestimmten Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt begründet.

Das SIFC ist ein dynamisches Dokument, das fortlaufend überarbeitet und weiterentwickelt wird.

II. Übergeordnete Ziele des Mathematikunterrichts

Der Mathematikunterricht in der Grundschule zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden mathematischen Fähigkeiten auszustatten und eine positive Grundeinstellung zum Fach zu fördern. Aufbauend auf ihrem Vorwissen erkunden die Kinder mathematische Phänomene in ihrer Lebenswelt. Sie lernen, mathematische Strukturen und Muster in vielfältigen Kontexten zu erkennen, zu beschreiben und anzuwenden.

Ein zentraler Aspekt ist die Entwicklung eines gesicherten Verständnisses von Zahlen und Operationen sowie von Kompetenzen in den Bereichen „Raum und Form“, „Größen und Messen“ und „Daten, Zufall und Kombinatorik“. Das Problemlösen, Argumentieren und Kommunizieren sind dabei integrale Bestandteile des Lernprozesses.

III. Aspekte des Schulinternen Fachcurriculums

Das SIFC enthält konkrete Beschlüsse zu folgenden Aspekten:

1. Diagnostik

Eingangsdiagnostik:

Zu Beginn der 1. Jahrgangsstufe wird eine einheitliche Eingangsdiagnostik durchgeführt. Ab dem kommenden Schuljahr wird in Schleswig-Holstein die verbindliche Online-Diagnostik LeA.SH eingeführt. Mit LeA.SH sollen sprachliche und mathematische Kompetenzen festgestellt werden, die für eine erfolgreiche Teilhabe am Unterricht der Klasse 1 benötigt werden. Auf Basis der Ergebnisse sollen die Kinder gezielt gefördert werden. LeA.SH stellt hierzu passgenaue Fördermaterialien zur Verfügung. Die Diagnostik wird in der Regel bis zu den Herbstferien durchgeführt.

Fortlaufende Diagnostik (Kl. 1 – 4):

Über alle vier Schuljahre findet eine kontinuierliche, kompetenzorientierte Diagnostik auf Basis der lehrwerkbezogenen Diagnostik von „Welt der Zahl“ statt.

Vergleichsarbeiten (VERA):

In Klasse 3 wird verpflichtend an den Vergleichsarbeiten VERA teilgenommen. Die Ergebnisse von VERA werden systematisch ausgewertet und für die Unterrichtsentwicklung genutzt.

Lernzielkontrollen:

Es werden Lernzielkontrollen als schriftliche Leistungsnachweise geschrieben.

Kopfrechentests:

Es werden regelmäßig Kopfrechentests geschrieben.

2. Überfachliche Kompetenzen

Die Förderung überfachlicher Kompetenzen wird in den Mathematikunterricht integriert.

Den überfachlichen Kompetenzen liegen folgenden Kompetenzen zugrunde:

personale Kompetenzen, motivationale Einstellungen, lernmethodische Kompetenzen und soziale Kompetenzen

An der ALS legen wir neben der Einzelarbeit Wert auf den Einsatz kooperativer Lernmethoden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Lerninhalte auch in Partner- oder Kleingruppenarbeit. Sie lernen dabei auch unter der Einbeziehung von Fachsprache über mathematische Inhalte zu kommunizieren.

3. Sprachbildung

Die Fachkonferenz einigt sich auf besonders geeignete Methoden und Sprachhilfen (z. B. Sprachspeicher), um die mathematische Fach- und Bildungssprache systematisch zu fördern.

4. Differenzierung

Förderung von Schülern findet durch Doppelbesetzungen im Unterricht, Einsatz differenzierten Arbeitsmaterials und in Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften statt. Bei Förderbedarf werden Lernpläne in Absprache mit Schülern und Eltern geschrieben.

Forderung von Schülern erfolgt durch differenziertes Arbeitsmaterial, Überspringen einer Jahrgangsstufe, Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Matheolympiade).

5. Lehr- und Lernmaterial

Nutzung von Anschauungsmaterial: Um mathematische Grundvorstellungen aufzubauen, wird für jede Klasse eine Materialkiste bereitgestellt, die Anschauungsmaterialien zur Präsentation für die Lehrkraft sowie Anschauungsmaterialien für die Schüler im Klassensatz enthält.

Nutzung digitaler Medien: Die Schüler arbeiten regelmäßig an I-Pads, z.B. zu Aufgaben der Anton-App.

6. Leistungsbeurteilung

Die Fachkonferenz legt Grundsätze zur Leistungsbeurteilung und zur Gestaltung von Leistungsnachweisen fest.

Inhaltlich orientiert sich die Leistungsbewertung an den prozessbezogenen und inhaltlichen Kompetenzen, die im anliegenden Stoffverteilungsplan mit den einzelnen Themen verknüpft sind.

Grundsätzlich werden die beiden Bereiche **Unterrichtsbeiträge** und **Leistungsnachweise** unterschieden. Die Bewertung ist transparent gestaltet und dient der individuellen Lernfortschrittsbegleitung. Die Bewertung wird als individuelle Rückmeldung (mündlich oder schriftlich) gegeben.

Unterrichtsbeiträge:

Zu den Unterrichtsbeiträgen zählen mündliche Beiträge, schriftliche Beiträge, Hausaufgaben, Diagnosen, Kopfrechentests, Heftführung, Projektarbeiten, Präsentationen

Leistungsnachweise:

Je Schuljahr werden 4-6 Lernzielkontrollen geschrieben. Lernzielkontrollen beinhalten Aufgaben aus drei Anforderungsbereichen:

Anforderungsbereich I: Aufgaben zum Reproduzieren von Wissen. Diese Aufgaben erfordern Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten.

Anforderungsbereich II: Aufgaben zum Herstellen von Zusammenhängen. Diese Aufgaben verlangen das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.

Anforderungsbereich III: Aufgaben zum Verallgemeinern und Reflektieren. Diese Aufgaben erfordern komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern.

In einer Lernzielkontrolle ist die erreichte und die erreichbare Punktzahl angegeben.

In Klasse 1 und 2 erfolgen Lernzielkontrollen unbenotet.

In Klasse 3 und 4 erfolgen Lernzielkontrollen benotet.

Bei der Benotung der Lernzielkontrollen in Klasse 3 und 4 wird folgender Bewertungsschlüssel herangezogen:

Note	Prozente
sehr gut (1)	100 - 97
gut (2)	96 - 85
befriedigend (3)	84 - 70
ausreichend (4)	69 - 50
mangelhaft (5)	49 - 25
ungenügend (6)	24 - 0

In Klasse 3 wird die bundesweite Vergleichsarbeit VERA geschrieben für die auch ein Leistungsnachweis wegfallen kann. Die VERA-Arbeiten werden nicht benotet.

Für eine umfassende Leistungsbeurteilung sind neben punktuellen Leistungsüberprüfungen auch verschiedene Formen der **Unterrichtsbeobachtung** erforderlich. Besonders die prozessbezogenen Kompetenzen können besser durch Beobachtung und im Gespräch mit den Lernenden erfasst werden.

Bei der Leistungsbeurteilung überwiegen die Unterrichtsbeiträge gegenüber den Leistungsnachweisen.

7. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das SIFC wird regelmäßig evaluiert und bei Bedarf an neue Gegebenheiten (z.B. neue Fachanforderungen, neue Lehrwerke, Ergebnisse aus VERA) angepasst.